



Gemeinde Sandbostel

Geschichts- und Erinnerungstafel Sandbostel



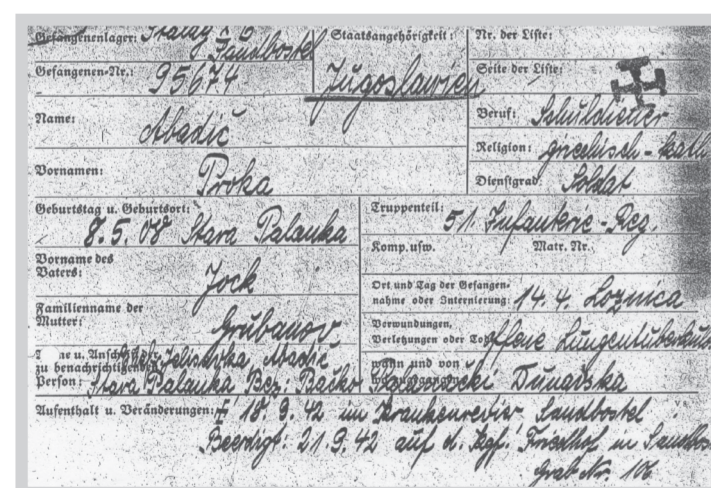
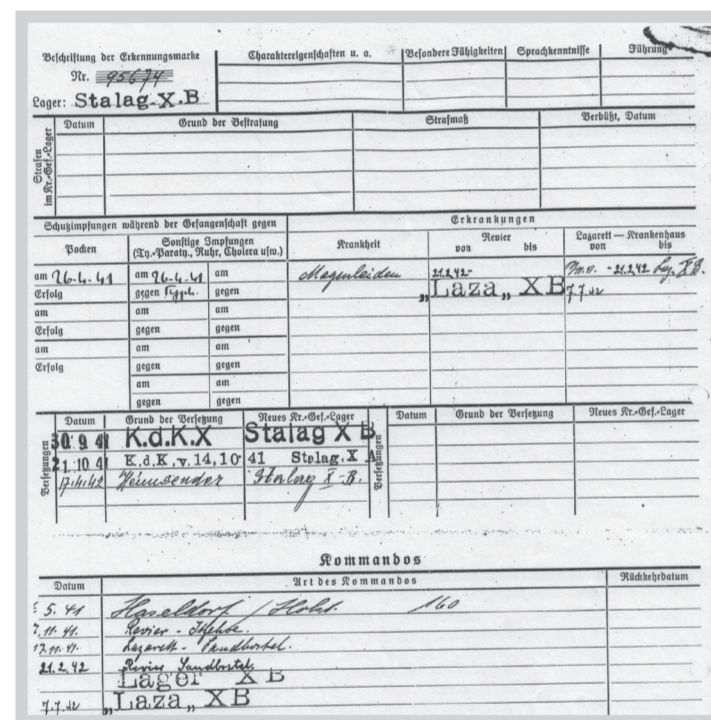
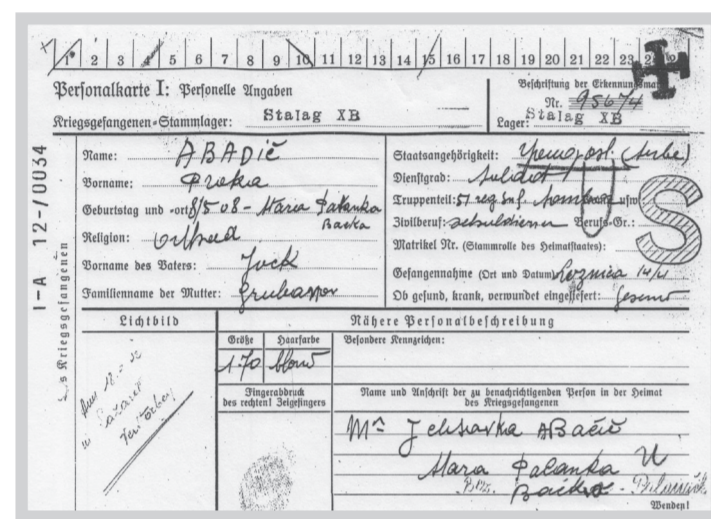
VOLKS BUND
Gemeinsam für den Frieden.

Jugoslawische Einzelgräber

Mit Beginn des Balkanfeldzuges am 6. April 1941 kamen auch Kriegsgefangene aus dem damaligen Jugoslawien in das Stalag X B. Insgesamt wurden mindestens 25.000 jugoslawische Soldaten in Sandbostel registriert.

Während Serben und Montenegriner bis Kriegsende in Gefangenschaft blieben, wurden Kroaten und Slowenen nicht dauerhaft in Kriegsgefangenschaft belassen, da in diesen Ländern mit Deutschland verbündete Vasallenstaaten entstanden. Die jugoslawischen Kriegsgefangenen wurden zumeist in der Landwirtschaft eingesetzt.

Auf dem heutigen Gräberfeld mit 91 Einzelgräbern waren ursprünglich nicht nur jugoslawische Kriegsgefangene bestattet. Hier, sowie auf der heute dahinter liegenden Freifläche, befanden sich auch die Gräber von französischen, belgischen, britischen und italienischen Opfern, die in den 1950er Jahren umgebettet wurden. Franzosen und Belgier wurden in ihre Heimatländer überführt, Briten auf die britische Kriegsgräberstätte in Becklingen und Italiener auf den Ehrenfriedhof für Italienische Militärinternierte in Hamburg-Öjendorf. Erst danach wurden die Verstorbenen aus Jugoslawien in dem heute bestehenden Gräberfeld zusammengefasst. Unter ihnen ist auch das Grab des serbischen Kriegsgefangenen Proka Abadič, der am 08.05.1908 in Stara Palanka an der Donau geboren wurde und als Schuldiener arbeitete. Am 14.04.1941 geriet er als Soldat bei Loznica in deutsche Kriegsgefangenschaft. Er verstarb am 18.09.1942 an offener Lungentuberkulose im Lager Sandbostel und ruht in Reihe 1, Grab Nr. 7.



Vorder- und Rückseite der Personalkarte sowie Lazarettkarte (Auszüge) des serbischen Kriegsgefangenen Proka Abadič.

Front and back side of the personal and hospital register (excerpts) of the Serbian prisoner of war Proka Abadič.



Ankunft von serbischen und französischen Kriegsgefangenen auf dem Bahnhof Bremervörde. Foto: Friedrich Rugen, nicht datiert, Archiv der Gedenkstätte Lager Sandbostel.

Arrival of Serbian and French captives at the station in Bremervörde. Photo: Friedrich Rugen, undated, Archive Camp Sandbostel Memorial Centre.

Yugoslavian Individual Graves

With the beginning of the occupation of the Balkans on 6th April 1941, POW's from the former Yugoslavia began to arrive in Stalag X B. A total of at least 25 000 Yugoslav soldiers were registered in Sandbostel.

Whilst Serbs and Montenegrins remained in captivity to the end of the war, Croats and Slovenians were not held continually in captivity due to the Vassal State arrangement with Germany. The Yugoslavian captives were used mostly in agriculture. Today's graveyard, with its 91 individual graves, was originally not just for Yugoslavian POW's. Here, as well as on today's open area behind the graveyard, were graves of French, Belgian, British and Italian victims that were reinterred elsewhere in the 1950's. Amongst those buried here is the grave of the Serbian POW Proka Abadič, born on 8/05/1908 in Stara Palanka on the Danube where he worked as a school caretaker. He was taken into German captivity near Loznica on 14/04/1941. He died on 18/09/1942 from pulmonary tuberculosis in Sandbostel Camp and lies in Row 1, Grave No. 7.